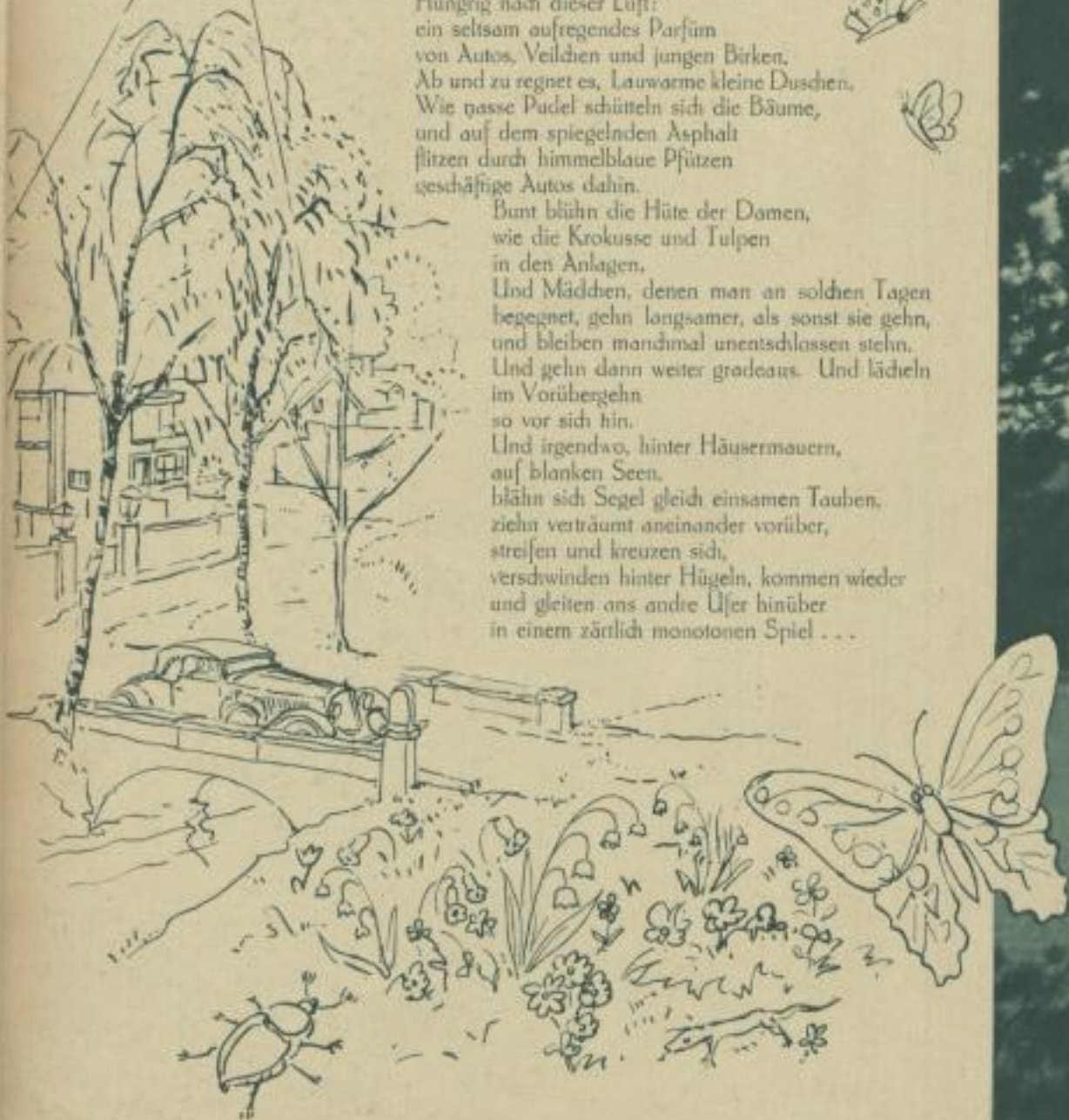


Tag im MAI

Von André Baron Foeldkersam

Hell ist die Luft
von Leierkästen und Kinderstimmen,
Man schlendert durch die Straßen
glücklich und ein wenig müde,
als wäre man lange krank gewesen.
Hungrig nach dieser Luft:
ein seltsam aufregendes Parfüm
von Autos, Veilchen und jungen Birken,
Ab und zu regnet es, lauwarne kleine Duschen,
Wie nasse Padel schütteln sich die Bäume,
und auf dem spiegelnden Asphalt
sitzen durch himmelblaue Pfützen
geschäftige Autos dahin.

Bunt blühen die Hüte der Damen,
wie die Krokusse und Tulpen
in den Anlagen,
Und Mädchen, denen man an solchen Tagen
begegnet, gehn langsamer, als sonst sie gehn,
und bleiben manchmal unentschlissen stehn,
Und gehn dann weiter gradeaus. Und lächeln
im Vorübergehn
so vor sich hin.
Und irgendwo, hinter Häusermauern,
auf blanken Seen,
blähen sich Segel gleich einsamen Tauben,
ziehn verträumt aneinander vorüber,
streifen und kreuzen sich,
verschwinden hinter Hügeln, kommen wieder
und gleiten ans andre Ufer hinüber
in einem zärtlich monotonen Spiel ...



Ein Sonntag geht zu Ende